EINGEGANGEN 11. Sep. 2013

Niedersächsisches Kultusministerium

Niedersächsisches Kultusministerium, Postfach 1 61, 30001 Hannover

Landkreis Peine
Herrn Erster Kreisrat Heiß
Burgstraße 1
31224 Peine

Bearbeitet von
Frau Holtzhauer
e-mail: julia.holtzhauer @mk.niedersachsen.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom	Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)	Durchwahl (0511) 120-	Hannover
19 40.30.00.00 2009/0095	24.7	7291	05.09.2013

Sehr geehrter Herr Erster Kreisrat Heiß,

in Ihrem Schreiben vom 18.07.2013 bitten Sie, den Öko-Garten der IGS Peine-Vöhrum als außerschulischen Lernstandort im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) anzuerkennen. Sie betonen, dass der Landkreis Peine bisher dort die Personalkosten trägt. Auf der Homepage des Öko-Gartens habe ich gesehen, dass es hier sogar ein Ferienprogramm gibt und alle Tiere und Pflanzen weiterhin durch Personal und freiwillige Helfer gepflegt werden. Dies spricht für die positive Akzeptanz des Öko-Gartens in der Eltern- und Schülerschaft. Dieses zu finanzieren ist jedoch nicht, wie sie anklingen lassen, Aufgabe des Landes.

Laut Niedersächsischem Schulgesetz können die Personalkosten, die sie für externe Mitarbeiter einsetzen, können nicht vom Land übernommen werden (vgl. § 112 NSchG). Der Betrieb eines städtischen Schulbiologiezentrums ist immer Aufgabe des Schulträgers und somit der Kommune. Die Anerkennung als außerschulischer Lernstandort ist ausschließlich mit der Vergabe von Anrechnungsstunden an im Schuldienst aktive Lehrkräfte verbunden. Diese würde den Öko-Garten zwar personell unterstützen, sie ersetzt aber keine Personalkosten für externes Personal zur Garten- und Tierpflege.

Im Falle einer Anerkennung als außerschulischer Lernstandort würde eine Lehrkraft mit Anerkennungsstunden zum Beispiel an 5 Stunden pro Woche pädagogische Konzepte entwerfen und erproben, die dann auch andere Mitarbeiter durchführen sollen.

Für das Schuljahr 2013/2014 wurden die Anrechnungsstunden für BNE bereits vergeben. Es stehen keine weiteren Stunden für eine Anerkennung zur Verfügung.

Die von Ihnen angesprochene NUN-Zertifizierung in einer Bildung für nachhaltige Entwicklung wird in Niedersachsen noch nicht durchgeführt. Sie ist allerdings ohnehin nicht mit finanzieller Unterstützung verbunden.

Ich hoffe, dass der Öko-Garten der IGS Peine-Vöhrum durch das Engagement vieler Einzelpersonen weiter gehalten werden kann.

Holtzhauer
(Holtzhauer)

022.016.003
04.2006

Dienstgebäude/ Paketanschrift
Schiffgraben 12
30159 Hannover

Nächste U-Bahn-Stationen
Hauptbahnhof
Kröpcke
Aegidientorplatz

Telefon
(05 11) 1 20-0
Telefax
(05 11) 1 20-74 50

e-mail
poststelle@mk.niedersachsen.de

Bankverbindung
Nord/LB (BLZ 250 500 00) Konto 106 021 710
IBAN: DE52 2505 0000 0106 0217 10
SWIFT-BIC: NOLA DE 2H

Sachstandsbericht zur Regionalen Bildungslandschaft Peine (Kurzfassung) / 14.11.2013

1. Problemanzeige
Die zwischen dem Niedersächsischen Kultusministerium und dem Landkreis Peine geschlossene Kooperationsvereinbarung endet am 31. Juli 2014.
Es gilt zu entscheiden, ob eine Fortführung der Arbeit des Bildungsbüros im Landkreis Peine über diesen Zeitraum hinaus gewünscht ist und als sinnvoll betrachtet wird.

2. Entwicklungsschritte
Auf Anraten des Niedersächsischen Kultusministeriums entwickelte die KVHS ein Konzept, das im August 2010 zur Gründung der Regionalen Bildungslandschaft Peine (gemeinsame Bildungsverantwortung mit dem MK) führte.
Das besondere am Peiner Konzept:
Anbindung des Bildungsbüros an die KVHS (Nutzung der Infrastruktur zur Kostensenkung), Abordnung einer Schreibkraft (1/2 Stelle aus dem Programmbereich Pädagogik), Vermeidung von Doppelstrukturen im Bildungsbereich, Einbindung des Bildungsbüros in bestehende Netzwerke, Leitung des Bildungsbüros und des Programmbereichs Pädagogik in einer Person.

3. Ziele des Bildungsbüros
Das Bildungsbüro Peine hat den Auftrag, zu einer systematischen Vernetzung aller Bildungseinrichtungen beizutragen, bessere Lern- und Lebenschancen der Kinder und Jugendlichen und eine Steigerung des Bildungsniveaus zu erreichen. Es soll dazu beitragen, dass die persönlichen Bildungschancen der in der Region Peine lebenden Kinder und Jugendlichen erhöht und mehr Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit verwirklicht werden. Dies geschieht auch durch Professionalisierung der Lehrkräfte, Erzieher/innen und pädagogischen Mitarbeiter/innen.

4. Organisationsstruktur
- Abordnung einer gymnasialen Lehrkraft (Maria Stein) durch das MK mit ½ Stelle als Bildungsmanagerin (befristet bis 31.7.2014)
- Björn Hoffmann (Schreibkraft der KVHS) wurde für den Zeitraum von 4 Jahren mit ½ Stelle an das Bildungsbüro "ausgeliehen", um die Arbeit starten zu können.
- Die halbe Stelle von Monika Schweda in der KVHS (Ltg. PB Pädagogik) wurde für 4 Jahre um 5 Wochenstunden aufgestockt. (Aufgaben: Leitung der regionalen Bildungslandschaft, Personalführung im Bildungsbüro, Öffentlichkeitsarbeit Planung und Umsetzung konkreter Inhalte). Die Besetzung dieser Stelle endet am 31.7.2014.
- Die Steuerungsgruppe der Regionalen Bildungslandschaft ist für die Zielfindung und Steuerungsprozesse sowie für die Mittelvergabe aus dem Regionalen Bildungsfonds verantwortlich. Sie setzt sich u. a. zusammen aus Vertretern der Verwaltungsspitze des Landkreises Peine, den Schulämtern/Fachdiensten von Stadt und Landkreis Peine und der Niedersächsischen Landesschulbehörde. Sie tagt 5-6 Mal pro Jahr.
- Die Fachgruppe Bildungsarbeit, die sich aus Leitungen von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen, Schulämtern und Fachdiensten zusammensetzt und von Frau Schweda geleitet wird, gibt inhaltliche Impulse in die Steuerungsgruppe.
- Durch die Einrichtung des Bildungsfonds (1€ pro Schüler pro Jahr) ist eine vielseitige, hilfreiche inhaltliche Arbeit im Landkreis Peine möglich.

5. Bisherige Leistungen
- Aufbau einer funktionierenden Infrastruktur (Zusammenarbeit mit der Landesschulbehörde, der KVHS, Netzwerkpartnern, Steuerungsgruppe, Aufbau der Homepage etc.)

- Bereitstellung von Unterstützungssystemen (Runde Tische / Workshops) für besondere Herausforderungen in Kindertagesstätten und Schulen in den Bereichen:
- „Ganztagsschule“, „Arbeit im Familienzentrum,“, „Inklusion in Schulen, „Inklusion und Kitas“.
- Coaching/ Praxisbegleitung, Erfahrungsaustausch, Impulse für die Praxis werden vom Bildungsbüro organisiert und kostenfrei (Finanzierung über den Bildungsfond) als Hilfeleistung für den belasteten Arbeitsalltag angeboten.
- Durchführung von Bildungskonferenzen und Praxisforen, z.B. zu den Themen Musik und Sport mit dem Ziel der Vernetzung.
- Finanzielle Förderung von Fortbildungen im Netzwerk lt. Vergabeordnung. (Eine Förderung bis zu 70% ist möglich)
- Durchführung von Projekten:
- „Mathepatenprojekt“, „Jobpartner“, Case Management (Einzelfallhilfe in der Schule“ (Eine Arbeit die langfristig Kosten im Bereich der Jugendhilfe senkt und jungen Menschen in ausweglos erscheinenden Situationen konkrete Hilfe bietet) u.a. .

6. Blick in die Zukunft – Fortführung der Arbeit in der Regionalen Bildungslandschaft im Landkreis Peine

In den vergangenen vier Jahren hat sich gezeigt, dass ein Bildungsbüro bei der derzeitigen hohen Belastung in pädagogischen Einrichtungen relativ unbürokratisch, schnell und bedarfsorientiert Hilfe leisten kann. Das motiviert Mitarbeiter/innen, schafft Perspektiven und trägt maßgeblich zur Qualitätssicherung bei.
Lt. Bertelsmann belegt Peine einen der vordersten Plätze in der schulischen Bildungsstudie. Das Niveau zu halten und auszuweiten kann mit der Unterstützung des Bildungsbüros gelingen.
Der Bildungsfond schafft Handlungsspielraum und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten in unseren Einrichtungen.
Die Wertschätzung des Peiner Bildungsbüro ist in besonderer Weise überregional zu spüren. (Nach Peine ging neben Osnabrück der niedersächsische Forschungsauftrag im Bereich Medienkompetenz, der 1. Forschungsauftrag für Niedersachsen im Bereich Schulsozialarbeit, Veröffentlichungen in Fachzeitschriften und einem Fachbuch zur Arbeit in Bildungslandschaften).

Das Niedersächsische Kultusministerium plant eine flächendeckende Ausweitung der Bildungsregionen und eine direkte Zusammenarbeit. Da die Ebene der Landesschulbehörde im Fortbildungsbereich nicht mehr existiert, braucht es Alternativen. Peine würde sich ohne eine Fortsetzung der Arbeit im Bildungsbüro von einem aktuellen Entwicklungsprozess selbst abkoppeln.

Zum jetzigen Zeitpunkt liegt vom Land nur eine mündliche Absichtserklärung zur Weiterführung der Regionalen Bildungslandschaft in Peine vor (weitere Abordnung einer halben Stelle Bildungsmanager/in). Konkrete Bedingungen, Laufzeiten, erforderliche Kofinanzierung etc. sind bisher nicht bekannt.

Die Kosten für eine Weiterführung des Bildungsbüros über den 31.07.2014 hinaus sind aus diesem Grund nicht in die derzeitigen Haushaltsplanungen aufgenommen.
Die Struktur der Regionalen Bildungslandschaft muss, sobald das Land konkrete Zusagen gemacht hat, organisatorisch neu aufgestellt werden. Es wird vorgeschlagen, das Bildungsbüro weiterhin an die Kreisvolkshochschule Peine anzubinden. Allerdings wird Frau Schweda ab dem 01.08.2014 als Leiterin des Bildungsbüros aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stehen. Die personelle Ausstattung des Bildungsbüro (Pädagogische und

organisatorische Leitung, Verwaltungsunterstützung) ist ab dem 01.08.14 neu zu regeln. Die dafür erforderlichen Mittel sind nicht aus dem derzeitigen Budget 2014 der KVHS aufzubringen.

Es wird also zusätzlich über die kommunalen Mittel zur Fortführung des Bildungsbüros zu beraten und zu entscheiden sein. Die jährlichen Kosten für eine Fortführung des Bildungsbüros betragen für den Landkreis Peine, je nach personeller Ausstattung, zwischen 40.000 Euro und 60.000 Euro.